

# Leipziger Tageblatt

## Anzeiger.

Nr. 228.

Montags, den 15. August.

1836.

### Bekanntmachung,

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten und Expectanten auf den Termin Crucis 1836 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der auf den Termin Crucis 1836 zu haltenden zweiten halbjährigen Prüfung der Königlichen Meißner Trillerschen und Ministerial-Stipendiaten und der Expectanten, so die Rechte studiren, versprochen werden soll; als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefodert, sich und zwar:

die Königlichen und Ministerial-Stipendiaten,  
Freitags, den 2. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr  
die Trillerschen und Procuratur-Stipendiaten aber, so wie die Expectanten, welche im zweiten und dritten Jahre ihres akademischen Studiums stehen und nicht dem philologischen Expectanten-Examen beigewohnt haben,

Sonnabends, den 3. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr  
im Collegio Juridico Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden.

Wie nun sämtliche Stipendiaten und Expectanten hierbei nochmals auf die in der unterm 20. October 1834 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen, und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachtheile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 16 sub 2 einzureichenden Verzeichnisse der gehörten Vorlesungen sammt den Collegien-Büchern

Donnerstag, den 25. } August d. J.,  
und Freitags, den 26. }

an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitäts-Gerichts, als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten, abzugeben, von demselben auch den Tag nach statt gefundener Prüfung die Collegien-Bücher wieder abzuholen haben.

Auf den abzugehenden Verzeichnissen ist übrigens der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptioinstag, das Stipendium, welches ein jeder genießt, oder ob er bloß Expectant ist, und zum wie vielen Male er der Prüfung beiwohnt, gleich zu Anfange zu bemerken.

Bloß diejenigen der obgedachten Expectanten, welche diese vorschriftsmäßigen Verzeichnisse eingereicht haben, werden zu dem juristischen Expectanten-Examen zugelassen werden.

Leipzig, den 13. August 1836.

Die Juristen-Facultät in der Universität das.

### Ein Freistaat von Prairie-Hunden\*).

Von unserer Expedition zur Auffindung des jungen Grafen zurückgekehrt, erfuhr ich, daß eine große Höhle,

\*) Aus der interessanten „Reise durch die Prairien von Washington Irving.“ Für den weniger bewanderten Leser bemerken wir, daß man unter dem Namen „Prairien“ die von den Weissen noch wenig durchforschten, von Wäldern unterbrochenen, und hauptsächlich von Wild und zahlreichen

oder, wie sie es nannten, ein Dorf von Prairiehunden auf dem Gipfel eines Hügel ungefähr eine Meile vom Lager sei entdeckt worden. Spät am Nachmittage machte ich mich mit meinen Gefährten auf, es in Augenschein zu nehmen. Der Hund der Prairien ist ein kleines Thier, von der Art und Gestalt eines

Heerden wilder Pferde und Büffel bewohnten üppigen Grasflächen versteht, die sich vom Mississippi bis an die Grenzen von Mexiko ausdehnen. D. Red.



Raninchen, munterer Natur, sind, erregbar, unruhig und muthwillig. Er ist sehr gesellig, lebt in großen Gemeinden, die oft einen Umfang mehrerer Morgen Landes einnehmen, wo die vielbetretenen Spuren von der beständigen Beweglichkeit und Unruhe der Bewohner zeugen. In der That scheinen sie immer etwas vorzuhaben, Geschäfte und öffentliche Angelegenheiten; sie laufen hin und her, als wenn sie einander in ihren Höhlen Visiten abstatteten, versammeln sich unter Gottes freiem Himmel, und lärmen zusammen nach Regengüssen an kühlen Abenden. Zuweilen verbringen sie die halbe Nacht in Saus und Braus, und Bellen mit schwachem Tone, wie kleine Hunde pflegen, aber bei dem kleinsten Geräusche verschwinden sie alle in ihre Wohnungen, und die Straße bleibt schweigend und leer zurück. Werden sie überrascht, und haben keine Gelegenheit zu entweichen, so nehmen sie ein martialisches Ansehen und einen höchst komischen Ausdruck ohnmächtiger Wuth und trotziger Herausforderung an. Indes sind die Prairiehunde nicht die einzigen Bewohner dieser Dörfer. Eulen und Klapperschlangen nehmen ihren Aufenthalt ebenfalls bei ihnen; doch wird weder ein ungestörter Gast, noch ein unwillkommener Eindringling Gegenstand des Dankes. Die Eulen sind besonderer Art, viel lebendigeren Aussehens, hochbeiniger und rascher im Fluge, als die gemeine Gattung derselben; auch kommen sie ans Tageslicht. Nach einigen Angaben bewohnen sie nur die öden Wohnungen der Prairiehunde, aus welchen sich diese wegen des Abscheidens eines Angehörigen gezogen; denn es scheint, daß das Zartgefühl dieser wunderlichen kleinen Hunde ihnen nicht gestattet, in einer Wohnung zu verbleiben, in welcher sie einen Freund verloren. Andere dagegen versichern, daß die Eule bei den Prairiehunden als eine Art von Erzieherin angestellt sei; und aus der Verwandtschaft ihrer Tonarten wird sogar geschlossen, daß sie die junge Brut im Bellen unterweist, als ob sie dem Amte einer Hauslehrerin vorstehe.

Die Klapperschlange betreffend, so hat sich nichts Genügendes über die Stellung ermitteln lassen, die sie in der Einrichtung dieses höchst interessanten Haushaltes einnimmt. Einige erklären sie für eine unselige Rätscherin und Betrügerin, welche die ehrsam leichtgläubigen Prairiehündchen sattnam hinter's Licht führt; so viel ist gewiß, daß schon manchmal ein Junges aus der Familie in ihrem Magen entdeckt worden, und es geht daraus hervor, daß sie sich privatim mehr Genuß zu verschaffen weiß, als sonst zu den Pläßen eines Tischgängers gehört.

Die Berichte, welche ich über diese wahrhaft geselligen und im Staatsverbande lebenden Thiere erhalten, machten, daß ich mich der kleinen Familie mit großem Interesse näherte. Zum Unglück war sie im Laufe des Tages bereits von einigen Kundschaftern besucht worden, die zwei bis drei der Insassen geschossen hatten. Die ganze Corporation war erbittert und erzürnt; wie es schien, waren Wachen an den äußersten Gränzen ausgestellt. Als wir herankamen, schienen sich die Wachen zurückzuziehen, um Lärm zu machen, worauf denn die vorsichtigen Bürger, die, jeder an dem Eingange seines Schlupfloches, saßen, bellten und sich unter die Erde verkrochen, — beim Herabsteigen jedoch die Hacken aufwärts lehrten, als hätten sie einen Purzelbock geschossen.

Wir durchkreuzten das ganze Dorf, das eine Fläche von beinahe dreißig Morgen bedeckte. Nicht ein einziger Bewohner war zu sehen. Unzählige kleine Höhlen sah man, über deren jeder sich ein Erdhügel erhob, den die kleinen Thiere ausgewühlt hatten. Diese Höhlen waren, so weit wir mit unseren Flintenstöcken reichen konnten — leer; auch konnten wir weder einen Hund, noch eine Eule, noch eine Klapperschlange aufform. Wir entfernten uns ein Stückchen, legten uns dann auf den Boden und warteten eine lange Zeit schweigend, regungslos. Allmählig wagten es einige vorsichtige alte Bürger in unserer Nähe langsam ihre Nasen hervorstrecken, zogen sich aber bald wieder zurück. Andere, weiter entfernt, kamen zugleich hervor; aber sobald sie uns erblickt, schossen sie ihren Purzelbock und schlüpfen wieder in ihre Höhlen. Endlich, durch die anhaltende Stille ermuthigt, faßten die Bewohner der entgegengesetzten Seite des Dorfes sich ein Herz, schlichen hervor, und liefen in ein entferntes Loch, wahrscheinlich die Wohnung eines Angehörigen oder Bevatters, wo sie ihre Bemerkungen über die neuesten Vorgänge austauschen mochten. Andere, noch Kühner, versammelten sich in kleinen Häufchen in den Straßen und öffentlichen Plätzen, über die gegen das Gemeinwohl verübte Unbill und die frechen Mörder ihrer Mitbürger sich zu besprechen. Wir erhoben uns vom Boden, gingen langsam vorwärts, sie genauer zu recognosciren, als von Mund zu Mund ein allgemeines Gebell sich erhob. Alles stob auseinander. Wir sahen wieder aufwärts gewandte Hacken und im Nu waren alle unter der Erde verschwunden.



## Mignet über Napoleon.\*)

So fiel dieser Mann\*\*), der 40 Jahre lang die Welt allein ausgefüllt hatte. Durch sein unternehmendes und organisirendes Genie, seine Lebens- und Willenskraft, seine Liebe zum Ruhm und die unermessliche disponible Gewalt, welche die Revolution in seine Hand legte, ward er das riesenhafteste Wesen der neueren Zeit. Was das Schicksal eines Andern außerordentlich machen würde, zählt kaum in dem seinigen. Hervorgegangen aus der Dunkelheit, zur höchsten Würde erhoben, aus einem bloßen Artillerieofficier das Haupt der größten Nation geworden, wagte er, die Idee einer Universalmonarchie aufzufassen und verwirklichte sie einen Augenblick. Nachdem er das Kaiserreich durch seine Siege erlangt hatte, wollte er Europa vermittels Frankreich unterwerfen, England vermittels Europas bezwingen, und stellte das Militairsystem gegen das Festland, das Blockadesystem gegen Großbritannien auf. Dieser Plan gelang ihm einige Jahre lang und von Lissabon bis Moskau unterwarf er die Völker und die Fürsten seinen militairischen Tagesbefehlen und dem weitverbreiteten Sequester, den er vorgeschrieben hatte. Aber auf diese Weise verfehlte er seinen Beruf als Wiederhersteller, den er am 18. Brumaire übernommen. Da er die empfangene Macht für eigene Rechnung übte, die Freiheit des Volkes durch despotische Institutionen, die Unabhängigkeit der Staaten durch den Krieg angriff, brachte er die Meinungen und die Interessen des Menschengeschlechts gegen sich auf; er erregte allgemeine Feindschaft, die Nation zog sich von ihm zurück und nachdem er lange Zeit siegreich seine Fahnen auf allen Hauptstädten aufgepflanzt, zehn Jahre hindurch seine Macht vermehrt, und mit jeder Schlacht ein Königreich gewonnen hatte, vereinigte ein einziger Unfall die ganze Welt gegen ihn und er erlag zum Beweise, wie unmöglich in unseren Tagen der Despotismus ist!

Indessen hat Napoleon neben den unseligen Resul-

\*) Wir theilen dem Leser hier die Schlußworte des bereits öfters in dies. Bl. erwähnten classischen Werkes von Mignet über die französische Revolution (nach der 6ten Ausg. neu bearbeitet von D. E. Burckhardt, 2 Bände, Leipzig bei Weber 1836) mit. Diese trefflich bearbeitete und schön ausgestattete (es sind derselben 25 saubere Stahlstiche beigegeben) Ausgabe liegt nunmehr vollendet vor und kann jedem, welcher eine treue und lebendige, kurze und doch erschöpfende Darstellung jener denkwürdigen und folgerichtigen Epoche zu besitzen wünscht, mit Grunde empfohlen werden. D. Red.

\*\*) Der Verf. spricht hier von Napoleons Thronentsagung am 11. April 1814 und von der Verbannung desselben auf die Insel Elba. D. Red.

taten seines Systems dem Festlande einen erstaunlichen Impuls gegeben; seine Armeen haben in ihrem Gefolge die Gebräuche, Ideen und die weiter vorgerückte Civilisation Frankreichs verbreitet. Die europäischen Staatsgesellschaften sind in ihren alten Grundfesten auferüttelt worden. Die Völker haben sich durch häufigen Verkehr gemischt; Brücken über die Gränzflüsse, große, mitten durch die Alpen, Apenninen und Pyrenäen gebahnte Straßen haben die Länder sich näher gebracht und Napoleon hat für das Materielle der Staaten gethan, was die Revolution für den menschlichen Geist. Die Blokade hat den Impuls der Eroberung ergänzt, die Betriebsamkeit des Festlandes vervollkommt, um die englische zu ersetzen und an die Stelle des Colonialhandels den mit Manufacturerzeugnissen gebracht. So hat Napoleon, indem er die Völker aufregte, zu ihrer Civilisation beigetragen. Hinsichtlich Frankreichs war er gegenrevolutionair durch seinen Despotismus; aber durch seinen Eroberungsgeist ward er zum Erneuerer, Europa gegenüber, und mehrere Nationen desselben, die vor seiner Ankunft schlummernden, werden des Lebens genießen, das er ihnen brachte. Hierin gehorchte Napoleon aber nur seiner Natur. Vom Kriege geboren, war Krieg seine Neigung, seine Lust, Herrschaft sein Zweck; er mußte die Welt beherrschen, denn die Umstände gaben sie in seine Hand, damit er sich ihrer zu seiner Existenz bediene.

Napoleon hat für Frankreich, wie Cromwell einen Augenblick für England, die Regierung der Armee dargestellt, welche sich immer bildet, wenn eine Revolution bekämpft wird; sie verändert dann nach und nach ihre Natur und wird aus einer anfangs bürgerlichen zu einer militairischen. In Großbritannien, wo der innere Krieg wegen der geographischen Lage des Landes, die es von den anderen Staaten isolirt, nicht mit einem auswärtigen verbunden war, trat die Armee vom Schlachtfelde in die Regierung, sobald die Feinde der Reform besiegt waren.

Da seine Dazwischenkunft vorschnell war, traf der General Cromwell die Parteien noch in der ganzen Wuth ihrer Leidenschaften, in dem ganzen Fanatismus ihres Glaubens, und richtete deshalb seine militairische Verwaltung einzig und allein gegen diese. Die auf dem Festlande bewirkte französische Revolution sah die Völker zur Freiheit geneigt und die Souveraine durch die Furch vor der Befreiung der Völker verbunden. Sie hatten nicht nur innere, sondern auch äußere Feinde zu bekämpfen, und während die Armeen Europa zurücktrieben, stürzten sich die Parteien untereinander in der



Nationalversammlungen. Die militärische Intervention trat später ein und Napoleon, welcher die Factionen niedergebeugt und ihren Glauben beinahe aufgegeben fand, erhielt von der Nation einen leichten Gehorsam und richtete die militärische Regierung gegen Europa.

Dieser Unterschied in der Lage hatte großen Einfluß auf das Benehmen und den Charakter dieser beiden außerordentlichen Männer. Napoleon, der über eine unermessliche Macht und eine unbestrittene Gewalt verfügte, überließ sich in Sicherheit seinen umfassenden Entwürfen und der Rolle eines Eroberers, während Cromwell, der aus der Ermüdung des Volks hervorgehenden Zustimmung beraubt und ohne Unterlaß von den Factionen angegriffen darauf beschränkt war, sie eine durch die andere zu neutralisiren und sich bis ans Ende als militärischer Dictator der Parteien zu zeigen. Der Eine wendete sein Genie zu Unternehmungen, der Andere zum Widerstande an; auch hatte der Eine die Offenheit und Entschiedenheit der Gewalt, der Andere die List und Verstellung des besiegten Ehrgeizes. Diese Lage mußte ihre Herrschaft zerstören. Alle Dictaturen sind vorübergehend und es ist unmöglich, wie groß und stark man auch sei, Parteien lange Zeit zu unterwerfen oder Königreiche lange besetzt zu halten. Dieß mußte, früh oder spät, den Sturz Cromwells (wenn er länger gelebt hätte) durch innere Verschwörung und den Napoleons durch den Aufstand Europas herbeiführen. Solches Schicksal erleiden die Gewalten, die aus der Freiheit geboren, sich nicht mehr auf sie stützen.

Im Jahre 1814 war das Kaiserthum so eben zerstört worden. Die Parteien der Revolution bestanden nicht mehr seit dem 18. Brumaire; alle Regierungen dieser politischen Periode waren erschöpft. Der Senat rief die alte königliche Familie zurück. Schon wenig beliebt durch sein slavisches Benehmen, richtete er sich ganz in der öffentlichen Meinung zu Grunde, indem er eine ziemlich freisinnige Verfassung bekannt machte,

dabei aber den Gehalt seiner Senatoren in eine Linie mit den Garantien der Nation stellte. Der Graf von Artois, welcher zuerst Frankreich verlassen hatte, kam auch zuerst als Generalleutnant des Königreichs zurück. Er unterzeichnete am 23. April die Pariser Convention, welche das Gebiet von Frankreich bis auf seine Gränze vom 1. Januar 1792 beschränkte und wodurch Belgien, Savoyen, Nizza, Genf und unermessliche Kriegsvorräthe aufhörten, den Franzosen zu gehören. Ludwig XVIII. landete am 24. April zu Calais und hielt am 3. Mai 1814 seinen feierlichen Einzug in Paris, nachdem er am 2. die Erklärung von Saint-Duen gegeben hatte, welche die Grundsätze einer repräsentativen Verfassung heilig und welcher am 2. Juni die Bekanntmachung der Charte folgte.

Mit dieser Epoche beginnt eine neue Reihe von Ereignissen. Das Jahr 1814 war die Gränze der großen Bewegung, welche während der vorhergehenden 25 Jahre statt gefunden hatte. Die Revolution war eine politische gewesen, als gegen die unumschränkte Gewalt des Hofes und die Privilegien der Classen gerichtet, und militärisch, weil Europa sie angegriffen hatte. Die Reaction, die sich damals offenbarte, erreichte nur das Kaiserthum und führte in Europa die Coalition, in Frankreich die Repräsentativregierung herbei; dieß mußte ihre erste Periode sein. Später hat sie die Religion bekämpft, die heilige Allianz gegen die Völker und die Regierung einer Partei gegen die Charte hervorgebracht. Diese rückgängige Bewegung muß ihren Lauf und ihr Ende haben. Man kann künftig Frankreich nur dann dauerhaft regieren, wenn man das doppelte Bedürfniß befriedigt, durch welches getrieben, es die Revolution unternommen hat. Es bedarf in der Regierung einer wirklichen politischen Freiheit und in den gesellschaftlichen Verhältnissen der materiellen Wohlfahrt, welche aus der Entwicklung einer unablässig vervollkommeneten Civilisation hervorgeht.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 16. August: Die Bekenntnisse, Lustspiel von Bauernfeld. — Assessor Bitter — Hr. Klauer. Hierauf: Das Fest der Handwerker, Vaudeville von Angely.

\* \* Heute ist Versammlung der Mitglieder der deutschen Gesellschaft im Hotel de Prusse.

**Auction.** Heute, Montag den 15. August 1836, werden von 8 Uhr Vormittags an in der blauen Wähe sub Nr. 1077/78, im Hofe links zwei Treppen hoch, verschiedene hauswirthschaftliche Gegenstände an Kleidern, Wäsche, Betten, Meublen u., so wie mehre zu einer Kartensabrik gehörige Geräthschaften an Presse, Formen, Platten u. und endlich zwei Verkaufsbuden gegen baare in preuß. Courant zu bewirkende Zahlung öffentlich versteigert.

Carl Richard Beuthner, requirirter Notar.



**AUCTION** betreffend. Ich bitte um baldige Einreichung der Verzeichnisse über die zur nächsten Gewandhaus-Auction bestimmten Gegenstände.  
Ferdinand Förster.

**\* Bekanntmachung \***

Daß ich jeden an Hühneraugen, Warzen, eingewachsenen Nägeln u., so wie an Frostschäden Leidenden gern zu Diensten stehe, erlaube ich mir, in Rücksicht mehrerer Anfragen, bekannt zu machen.  
C. Zimmermann, chir. pract., Petersstraße, Holbergs Haus Nr. 63.

**Rhein-Weser-Eisenbahn.**

Die Inhaber der bis zum 5. August ausgestellten Interims-Quittungen werden benachrichtiget, daß die Original-Quittungen des Mindener Comité angekommen und einzutauschen sind bei Dufour Gebrüder & Comp., wo auch die Annahme fernerer Anmeldungen fortgesetzt wird.

**Lotterie-Anzeige.** Mit Kaufloosen 3r. Classe 10r Landes-Lotterie, welche den 15. dieses gezogen wird, empfiehlt sich bestens  
Leipzig, den 9. August 1836.  
J. G. Böttcher,  
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

**Lotterie-Anzeige.** Mit Kaufloosen zur 6. Classe 57r Gothaer Lotterie, welche den 29. d. M. beginnt, empfiehlt sich mit  $\frac{1}{4}$  à 19 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  à 9 Thlr. 12 Gr.,  $\frac{3}{4}$  à 4 Thlr. 18 Gr.  
J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

**Empfehlung.** Die in seinem Magazine so mannigfaltige Auswahl von Divan's, Sofa's und Stühlen aller Arten, so wie auch Rosshaar-Matratzen nebst Keilkissen u. dergl. m. empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise Friedr. Aug. Kränzler jun., Tapezierer, neuer Neumarkt Nr. 3, in Auerbachs Hofe.

**Empfohlen** wird zu feinen Stopfereien schadhafter Flecke in Stoffen jeder Gattung ein bescheidenes Frauenzimmer, und Bestellung angenommen auf der Johannisgasse Nr. 1305, erste Treppe links, dritte Etage.

**Firma's in Gold, Schmalde und Del, Grabchriften und Lehrbriefe** in allen Preisen schreibt fortwährend  
J. Dessy, am Rauche Nr. 870 parterre.

**Nicht zu übersehen, denen es von Nöthen.**

Sachen, welche ein Jahr und länger schon bei mir zur Farbe übergeben, ersuche ich die Inhaber der Farbezeichen, solche bis Michaeli d. J. in Empfang nehmen zu lassen, oder bei verloren gegangenen Zeichen sich mindestens zu melden, indem nicht längere Zeit dafür gut gestanden werden kann. Leipzig, den 7. August 1836.

Schönfärberei von J. F. Lehmann, blaue Rüge Nr. 1077.

**Verkauf.** Tragbare Pflanzen von der großen Riesenerdbeere sind noch zu haben bei  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**\* \* \*** Schinken in Blase (Schinkenwurst) empfing heute und empfiehlt selbige als vorzüglich gut  
C. F. Runge.

**Verkauf.** Echter Nordhäuser Branntwein in ganzen Gebinden sowohl, wie in Eimern und Kannen, wird fortwährend billig verkauft bei  
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Hausverkauf.** Ein Haus in Grimma, nahe am Markte, gut gebaut, mit Seiten- und Hintergebäuden und mit einem Gewölbe, eingerichtet für jedes Handlungsgeschäft, ist billigst zu verkaufen. Im Local-Comptoir des Hrn. L. W. Fischer für Leipzig ist das Nähere zu erfahren.

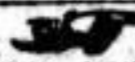
**Verkauf.** Heute, den 15. August, von Vormittags 10 Uhr stehen 2 Pferde nebst ein-spännigem Stuhlswagen, verdeckt, zu verkaufen Halle'sche Gasse Nr. 457, goldenes Sieb.

**Schafvieh-Verkauf.** 25 Stück Mutterchafe und 55 Stück junge Hammel, feines, wollreiches, gesundes und von allen Fehlern freies Vieh, steht auf dem Rittergute Löhnig bei Leipzig zu 2 Thlr. pr. Stück sofort im Ganzen oder Einzelnen zum Verkaufe.



**Verkauf.** Außer den bisher geführten ausländischen Weinen verkaufe ich auch gute rotte und weiße Landweine zu 4 Gr. die Bouteille, in Eimern billiger. **E. F. Schubert** im Brühle.

**Verkauf.** Wegen Räumung des Platzes sollen ganz billig verkauft werden: 2 alte und eine ganz neue Döse, ein großes neues Kielfaß und mehre kleine Utensilien nebst 2 Parterrelocalien. Näheres bei dem Eigenthümer in Nr. 661.

 **Verkauft** wird für einen Louisd'or eine junge schöne Hündin mit trefflichem Behänge von der so beliebten Gattung der Wachtelhunde. **Johannisgasse Nr. 1305**, erste Treppe links, 3te Etage in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr.

Zu verkaufen sind zwei Bauergüter, in schöner Lage, wie sie stehen und liegen,  $\frac{1}{2}$  Stunde von hier. Das Nähere davon bei **Herrn Ehrhardt**, am Waageplatze.

Zu verkaufen sind Familienverhältnisse halber mehre Gebett schöne Federbetten. Das Nähere ist zu erfragen **Ritterstraße Nr. 716**, 5 Treppen hoch vorn heraus.

### Wattirte Bettdecken,

Halb-Piquee und bunt gedruckte Körper-Decken verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen **Ernst Seiberlich**, **Petersstraße Nr. 36**.



### Das Polster = Meubles = Magazin

von **E. S. Müller**, Tapezierer, am Markte, **Petersstraßen-Ecke Nr. 68**, empfiehlt sich mit einer geschmackvollen Auswahl Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen u. s. w., von Mahagony und Kirschbaumholze, mit schönen und modernen Ueberzügen, so auch gut und dauerhaft gepolstert, und verkauft zu möglichst billigen Preisen.

### Weißer Kestler = Leinwand

in verschiedenen Qualitäten ist wieder angekommen bei


**Friderici & Comp.**,  
Ecke der **Petersstraße** und des **Thomasgäßchens Nr. 68**.

### Höfliches Anerbieten.

Ein Mann in seinen besten Jahren sucht wegen Pachtverhältnisse eine Anstellung, wo möglich in Leipzig oder bei Leipzig, einen Hausmannsdienst, oder als Gärtner und Jäger, zugleich auch die Bedienung bei Principalen oder Prinzipalinnen zu versehen; da er von mehren hohen Herrschaften in und um Leipzig, so wie auch außer Landes nicht nur durch seine Zeugnisse, sondern auch durch mündliche Empfehlungen seiner Principale und Principalinnen bestens empfohlen werden kann. Adressen sind **Fleischergasse Nr. 217**, **Hotel de France** gegenüber, bei **Herrn Aneisel** parterre abzugeben.

**Anerbieten.** Mädchen vom 5. Jahre an können für den billigen Preis von wöchentlich 1 bis 2 Gr. an den täglichen Unterrichtsstunden im Stricken und Nähen Antheil nehmen und haben sich zu melden **Nicolaisstraße** im **Bäckerhause** nahe am **Brühle** 3 Treppen hoch.

**Anerbieten.** Ein mit guten Attestaten versehenes Mädchen kann sogleich einen Dienst antreten. Wo? erfährt man in **Nr. 63**.

 Ein Bedienter, ein **Marqueur** und ein **Laufbursche** finden noch gutes Unterkommen auf dem neuen **Kirchhofe Nr. 274**, 1ste Etage.

**Gesuch.** Eine Person, welche jetzt noch als Amme dient, sucht zu **Michaeli d. J.** einen Dienst als Kindermuhme. Ihre dormalige Herrschaft kann selbige mit Recht bestens empfehlen. Näheres **Nr. 816**, 2 Treppen hoch rechts.

**Dienstgesuch.** Eine junge Witwe, welche bis jetzt als Amme diente, sucht zu **Michaeli** einen Dienst als Kindermuhme. Näheres erfährt man in **Herrn Reimers Garten** bei **Fr. Schmidt**.

**Vermietbung.** Eine Schlafstelle für einen soliden Mann ist sogleich zu beziehen. Das Nähere darüber ist im schwarzen **Bocke Nr. 488**, im Hofe links 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu vermietben ist zu **Michaeli** auf der **Webergasse Nr. 8** ein freundliches Familienlogis zweite Etage, zu dem Preise von 50 Thlen.

Zu vermietben ist zu **Michaeli** auf dem **Grimma'schen Steinwege** ein kleines helles Logis vorn heraus, ohne Meubles, an einen einzelnen Herrn. Das Nähere ebendasselbst **Nr. 1291**.



Zu vermietthen sind für Studirende zwei Stuben eine Treppe hoch vorn heraus. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 399.

Zu vermietthen ist in der Reichsstraße 4 Treppen hoch ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und heller Küche für 56 Thlr. durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermietthen ist zu Michaeli d. J. an der Promenade eine erste Etage von 4 Zimmern, 3 Kammern nebst übrigem Zubehöre für 140 Thlr. durch G. Stoll, in Nr. 285.

Zu vermietthen ist ein Logis für 32 Thlr. und zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 271, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist zu Michaeli an einen ledigen Herrn eine freundliche gut meublierte Stube nebst Kammer: in Reichels Garten, Colonnaden rechts, bei dem Polirer Müller.

\* \* \* Heute Tanzmusik in der grünen Linde.

H. Friedel.

Heute gutbesetztes Concert bei

U. B. Clermont.

Einladung. Morgen früh 49 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein

F. J. Meyer, Hainstraße Nr. 339 im Keller.

Einladung. Heute, Montag den 15. August, ladet zu Allerlei nebst andern warmen Speisen ganz ergebenst ein

Einhorn, in den 3 Mühren.

## Einladung.

Heute halte ich mein erstes Sommerconcert, wozu ich meine Bekannten und Gönner höflichst einlade. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Schönsfeld.

Verw. Mierisch.

## Concert

auf dem Thonberge heute, Montag den 15. August.

Nebst mehren andern Piecen wird die Duvert. zum Nachlager von Kreuzer, Terzett aus der Prinzessin von Navarra von Lobe, Finalet des 1. Actes aus Don Juan von Mozart, so wie zum Schlusse der Messonntag, Potpourri von M. Tittel, mit zur Aufführung kommen. Ein hochzuverehrendes Publicum wird hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Das Musikchor von Julius Kopisch.

Einladung. Heute, Montag den 15. d. M., ladet zu frischer Wurst und Wessuppe nebst guten Getränken höflichst ein

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

## Concert-Anzeige.

Heute, den 15. August, lade ich zum Concerte vom Musikchore des 1sten Schützenbataillons ergebenst ein, wobei ich meinen verehrten Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

## Einladung.

Heute, den 15. August, ladet zu Concert und Schlachtfest ergebenst ein

Pollter, in Kleinschocher.

Einladung. Heute, den 15. August, giebt es echten Wiener Rostbrätel mit neuen geschmorten Kartoffeln und warmem Krautsalat à Portion 3 Gr., welches als etwas Delicates zu empfehlen ist, bei

F. Sillig,

in Reufellerhausen, Leonhardtische Wirthschaft.

## Einladung zum

## Extra-Concert

in Abt-Naundorf morgen, den 16. August, im Garten des Hrn. Achillis.

Unter den beliebtesten Musikstücken, welche zur Aufführung kommen, wird auch das beliebte

Potpourri: Der Jahrmart zu Taucha,

aufgeführt. Das Nähere besagen die Zettel.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.



**W** Mit dem geziemenden Danke gegen das verehrte Publicum für den fortwährenden Besuch meiner Badeanstalt verbinde ich die Anzeige, daß das Elsterwasser der **Stront-Wellenbäder** durch kein Abschützen unterbrochen wird, und daher stets rein und heilfließend bleibt. **E. Rösch.**

### Zhorzettel vom 14. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s I d o r.**  
 Mad. Du Wänil u. Köbler, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Hr. Pölgkreiß. Prollius, v. Bremen, im H. de Russie.  
 Hr. Kfm. Beck, v. Frankf. a/M., im Hotel de Saxe.  
 Die Breslauer Fahr. Post.

**H a l l e' s c h e s I d o r.**  
 Hr. Lieuten. Hoppe, v. Breslau, im gold. Belle. Hr. Claus, Ednigl. hannov. Gen.-Consul, v. hier, v. Halle zur. Hr. Partic. Horrock und Horrock, v. London, unbest. Hr. Kfm. Bollbeding, v. hier, v. Braunschweig zur. Hr. Buchhldr. Buss, v. Nordhausen, in der Sonne. Hr. Kfm. Bursch, v. Grimmitzschau, pass. d. Mad. Mayer, v. hier, v. Berlin zur. Hr. Kfm. Stange, v. Halle, in der Sonne. Dem. Schmidt, v. Halle, bei D. Hartmann. Hr. Kaufm. Hartmann, v. hier, von Braunschweig zur. Hr. Kfm. Meyerheim, v. Stettin, u. Hr. Commis Durier, v. Petersburg, unbest. Hr. Commis Brehelau, v. Hamburg, in der Waage. Hr. Piegisch, Seemann, v. Hamburg, u. Hr. Stud. Moser, v. Berlin, in St. Berlin. Hr. Pölgkreiß. Meßsch, v. Dettelbach, im Hotel de Russie. Hr. Kaufm. Levin u. Hr. Zuckerfedereibes. Resener, v. Berlin, in Nr. 343 u. unbest.

Auf der Braunschweiger Post, um 12 Uhr: Hr. Leberbl. Badstüber, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Hr. Oberst-Lieuten. v. Mottke, v. Grifswalde, im Hotel de Pol. Hr. Commis Wendheim, Simon, Hamburger u. Collmann, von hier, von Braunschweig zurück. Hr. Partic. Sibou, v. London, pass. durch.

Auf der Hamburger Giltpost, 14 Uhr: Hr. Kfm. Weglar, v. Hamburg, im Hotel de Saxe. Hr. Reg. Rath Freiherr v. u. zu Mannsbach, v. Greiz, u. Hr. Commis Exleben, v. Bleckendorf, in St. Berlin.

**K a n s t ä d t e r I d o r.**  
 Hr. Kfm. Auerbach u. Fr. D. Kind, v. hier, v. Wiesbaden u. Köfen zurück. Hr. Pölgkreiß. Eerstenberger, v. Hilsbach, v. Warschne. Hr. Buchhldr. Pönick u. Hr. Kfm. Demiani, v. hier, v. Frankf. a/M. u. Alexisbad zurück.

**P e t e r s t h o r.**  
 Hr. Kfm. Blank, v. Elberfeld, u. Hr. Bürgermeist. Bilg, v. Preyberg, pass. durch. Hr. Stud. Kressmar, von hier, v. Altenburg zur. Hr. Rittmstr. Bernau, von Magdeburg, in St. Berlin. Hr. Weinhldr. Hornschuch, v. Gerolzhofen, im gr. Baume. Hr. Pölgkreiß. Gsche, v. Liegnitz, im Kranich.

**H o s p i t a l t h o r.**  
 Auf der Dresdener Giltpost, 17 Uhr: Hr. Kfm. Simons, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Rüraberger Giltpost, 17 Uhr: Hr. D. Trautmann u. Hr. M. Koch, v. hier, v. Burgstädt u. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s I d o r.**  
 Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Prof. Westermann, v. hier, von Prag zurück, Hr. Lieut. Baron v. Dergen, von Potsdam, unbestimmt, Hr. Nechan. Mauerberger, Hr. Mauermeist. Menge und Hr. Justiz-Commis. Keck, v. Liegnitz, Weimar u. Schwarzbach, pass. durch.  
 Die Frankfurter Giltpost.

**H a l l e' s c h e s I d o r.**  
 Hr. Kfm. Schletter, v. hier, v. Braunschweig zurück. Auf der Rötener Post, 10 Uhr: Hr. Amtm. Heydenreich, v. Krosdorf, im deutsch. Hause, u. Mad. Heinrich, v. Gräfenhainchen, pass. durch.

**K a n s t ä d t e r I d o r.**  
 Hr. Reg.-Vize-Präsident. Schröder, v. Oppeln, pass. d. Mad. Ulbricht, v. Weisenfels, bei Ulbricht. Auf der Freiburger Post, 8 Uhr: Hr. Pfefferkorn, Hr. Kfm. Härtel v. hier, v. Teplitz zurück, u. Hr. Pölgkreiß. Commis Sattler, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s I d o r.**  
 Hr. General-Major v. Bardeleben, von Coblenz, Hr. Geh.-Rath Wilkins, von Berlin, und Hr. Schausp. Gylert, v. Weimar, pass. durch.  
 Hr. Kfm. Alippi u. Mad. Hartmann, von hier, von Dresden zurück.  
 Hr. Factor Jacobssohn u. Fr. Kodesch, von hier, von Teplitz zurück.

**H a l l e' s c h e s I d o r.**  
 Hr. Rittergutsbes. Bar. v. Sobek, v. Krufow, v. d. Hr. Kfm. Holberg, v. hier, v. Braunschweig zurück.  
 Hr. Lieut. v. Bonin, v. Berlin, im H. de Baviere.  
 Auf der Berliner Giltpost, um 12 Uhr: Hr. Cand. Frand, v. Berna, pass. d., Hr. Maj. Striffl, nebst Gattin, v. London, in St. Berlin, Hr. Just.-Commis. Pessing, u. Hr. D. Bopp, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Eisensteher Rehfeld, v. Posen, bei Sorge.  
 Hr. Ober-Asseß. Bermuth, von Paderborn, im Hotel de Pologne.

**K a n s t ä d t e r I d o r.**  
 Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Dem. Brochhausen, v. Prenzlau, Hr. Kfm. Pan und Wagdorff, v. Riga und Briesg, pass. durch, Mad. Brochhausen u. Rauen, v. Paris und Berlin, pass. durch., Hr. Criminal-Rath Kayser, v. Raumburg, in Nr. 723. u. Hr. Lehrer Dupuy, v. hier, v. Weimar zurück.

**P e t e r s t h o r.**  
 Hr. D. Walber, v. Erbendorf, im blauen Roß.  
 Hr. M. Vogel, v. hier, v. Zeig zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s I d o r.**  
 Hr. Pölgkreiß. Hirschberg, v. Erfurt, in St. Hamburg. Auf der Dresdener Giltpost: Mad. Hesse, v. Dresden, unbestimmt, Hr. Buchhalter Voigt, v. Dresden, u. Hr. Factor Lindig, v. Döhlen, im Hotel de Russie, Hr. Secret. Kämmerer, v. Magdeburg, unbestimmt, Hr. Lieut. v. Rüdgersch, v. Saarlouis, Hr. Kfm. Pöcke, v. Magdeburg, Hr. Prediger Drpander u. Hr. Cand. Fubel, v. Halle, passiren durch.

**H a l l e' s c h e s I d o r.**  
 Hr. Amtsrätin Fiske, v. Dessau, im H. de Pologne.  
 Hr. Kfm. Dörsfel, v. Eidenstedt, pass. durch.  
 Hr. Pölgkreiß. Hochstätter, v. Darmstadt, im H. de Russie.  
**K a n s t ä d t e r I d o r.**  
 Hr. Hauptmann Weymayer, v. Erfurt, in Reichels St.  
 Hr. D. Wollsch, v. hier, von Köfen zurück.

**P e t e r s t h o r.**  
 Hr. D. Reimaier und Hr. Westhäuser, v. Wien, im Blumenberge.

Verleger: E. P o l z.